

## Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,  
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,  
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,  
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,  
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf  
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,  
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz  
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

# Der DORF KURIER

### *In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Weißbach*



*Weißbach*

#### **Inhalt**

- |  |   |
|--|---|
| • Die Verwaltungsgemeinschaft..... 2                   | • Aus den Mitgliedsgemeinden ..... 9 – 14     |
| • Sprechzeiten der Ämter ..... 2                       | • Mitgliedsgemeinde vorgestellt ..... 15 – 18 |
| • Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK..... 2 | • Leute aus unseren Dörfern ..... 19 – 21     |
| • Verwaltung transparent ..... 3                       | • Heimatgeschichte(n) ..... 21 – 23           |
| • Mitteilungen ..... 3 – 4                             | • Die freche Kamera..... 24                   |
| • Veranstaltungen..... 5 – 9                           |   |

## Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

### Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

<b>VG-Vorsitzender</b>	Herr Weidemann	☎ 03 64 28 / 6 48 11	Raum 01
<b>Hauptamtsleiter</b>	Herr Rentsch	03 64 28 / 6 48 12	Raum 04
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	Frau Töpfer	03 64 28 / 64 80	Raum 02
<b>Ordnungsamt</b>	Herr Kunze	03 64 28 / 6 48 16	Raum 20
<b>Einwohnermeldeamt</b>	Frau Werner	03 64 28 / 6 48 19	Raum 14
<b>Versicherungen</b>	Frau Klee	03 64 28 / 6 48 23	Raum 08
<b>Personalamt</b>	Frau Tupaika / Frau Langer	03 64 28 / 6 48 22	Raum 09
<b>Steueramt</b>	Frau Langer	03 64 28 / 6 48 21	Raum 10
	Frau Schuster	03 64 28 / 6 48 20	Raum 10
<b>Bauamt</b>	Herr Eberhardt	03 64 28 / 6 48 17	Raum 20
	Frau Eberhardt		
<b>Kasse</b>	Frau Hädrich / Frau Grünler	03 64 28 / 6 48 15	Raum 15
<b>Kämmerei</b>	Frau Seidler / Frau K. Kraft	03 64 28 / 6 48 14	Raum 16
<b>Polizeidirektion Stadtroda</b>		03 64 28 / 6 40	

Internet: [www.huegelland-taeler.de](http://www.huegelland-taeler.de)



### Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft		Einwohnermeldeamt		Schiedsstelle
Mo	9.00 – 12.00 Uhr	Mo + Fr	9.00 – 12.00 Uhr	Montag (gerade Woche) 17.30 – 18.30 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr	Di	9.00 – 12.00 Uhr	in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Mi	9.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 15.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
Do	9.00 – 12.00 Uhr	Mi	geschlossen	telefonische Anmeldung an Herrn Müller,
	13.00 – 18.00 Uhr	Do	9.00 – 12.00 Uhr	Tel. 03 64 26 / 5 04 92
Fr	9.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 18.00 Uhr	

### Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag	8.30 – 12.00 Uhr	
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	8.30 – 12.00 Uhr	

### Abweichende Sprechzeiten

Bauordnungsamt		Jugendamt / Sozialamt	
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Montag	nach vorheriger Vereinbarung
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr	Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr
		Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr
		Freitag	nach vorheriger Vereinbarung

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

### Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG, Geschäftsstelle Ottendorf

Montag	9.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr	Freitag	9.00 – 12.30 Uhr
Dienstag	13.30 – 17.00 Uhr		
Mittwoch	9.00 – 12.30 Uhr		Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der
Donnerstag	9.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr		Öffnungszeiten möglich.

### Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Mo und Di: 15.00 – 18.00 Uhr • Mi bis Fr: 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr • Sa: 9.00 – 11.00 Uhr

### Öffnungszeiten des „Club 101 e.V.“ Ottendorf

Mo 14.00 – 19.00 Uhr · Di, Mi, Do 14.00 – 22.00 Uhr · Fr 14.00 – 23.00 Uhr

### Öffnungszeiten Brehm-Gedenkstätte Renthendorf

☎ 03 64 26 - 2 22 16

Täglich von 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr. Von November bis März wochentags bis 16.00 Uhr geöffnet. Am 1.1., vom 24. – 26.12. und am 31.12. bleibt das Haus geschlossen. Nach vorheriger Absprache kann für Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten das Haus geöffnet werden.

Eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard ([www.thuringencard.info](http://www.thuringencard.info))

### Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Zipfel 03 64 28 - 4 12 72, Herr Förster 03 64 28 - 5 41 59

## Verwaltung transparent

### Bildung einer Thüringer Landgemeinde – Darstellung mit Vor- und Nachteilen

Vorteile	Nachteile
Eine Landgemeinde erhält höhere Schlüsselzuweisungen durch größere Einwohnerzahl	Mehr bürokratischer Aufwand durch ständige Anhörung der einzelnen Ortschaften (Ortschaftsräte)
Lasten wie z.B Kindergartengebühren, Freibad oder Gedenkstätte können gemeinsam besser getragen werden	Mitsprachemöglichkeit aller bisherigen selbstständigen Gemeinden durch Thüringer Wahlgesetz nicht mehr gewährleistet, denn nicht jede Gemeinde wird in dem neu zu bildenden Gemeinderat der Landgemeinde vertreten sein
Investitionen in bisher verschuldeten Gemeinden können im gemeinsamen Haushalt durchgeführt werden	Stimmenverlust in Zweckverbänden, wie ZWA Holzland
Prämie für Gemeindefusion bei einer Entscheidung in diesem Jahr?	Gefahr von Rückgang der Ehrenamtlichkeit durch Identitätsverlust mit der eigenen Gemeinde
Einheitliche Satzungen in der Landgemeinde	Mehraufwand durch Unterhaltung eines gemeinsamen Bauhofes durch die weit entfernt liegenden Ortsteile
Bessere Koordinierung der Feuerwehr	Wegfall des eigenen Bürgermeisters als Ansprechpartner vor Ort mit eigener Entscheidungsbefugnis
Einsparung bei Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Bürgermeister in den bisherigen Mitgliedsgemeinden	Drohender Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit in Ortschaftsräten, wegen fehlender Entscheidungsbefugnisse
Eine gemeinsame Haushaltsatzung	Höhere Straßenausbaubeiträge auch in den Gemeinden, die entsprechend des novellierten ThürKAG auf Grund guter Haushaltslage diese hätten senken können
Mehr politisches Gewicht in der Region für eine größere Gemeinde	Rücklagen der finanziell gesunden Gemeinden gehen in den Gesamthaushalt der Landgemeinde ein
Effektivere Verwaltung durch eigene Entscheidungshoheit	Gebäude und Einrichtungen der Gemeinden gehen an die Landgemeinde über
Durch einen selbstgestalteten Zusammenschluss wird ein Zwangszusammenschluss mit unerwünschtem Rahmen verhindert	

### Szenarium einer Gebietsstrukturveränderung innerhalb des jetzigen Gebietes der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“

Liebe Bürger der VG „Hügelland/Täler“,  
der fortschreitende Einwohnerrückgang, sinkende Landeszuweisungen und steigende Anforderungen an die kommunale Verwaltung lassen auch die Gemeinden unserer Verwaltungsgemeinschaft über zukunftsfähige Strukturen nachdenken.

Der enger werdende finanzielle Spielraum führt jetzt schon dazu, dass einige Gemeinden ihre kommunalen Pflichtaufgaben, wie z.B. im Brandschutz nicht mehr allein erfüllen können. Auch wird es in Gemeinden mit einer angespannten Haushaltslage immer schwieriger, notwendige Investitionen zu tätigen.

So fand am 21.03.2011 eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema mit dem Thüringer Innenminister in Tröbnitz statt.

In der Bürgermeisterberatung vom 26. Mai diesen Jahres war das Szenarium einer Gebietsstrukturveränderung Hauptthema, wobei der Blick in Richtung Landgemeinde geht.

Zu dieser Beratung wurde von mir das Für und Wider einer Gebietsstrukturveränderung erläutert, sowie die gesetzlichen Grundlagen hierzu aufgezeigt.

Ausgangspunkt ist die Bevölkerungsentwicklung im VG-Gebiet.

Entsprechend unserer Einwohnerprognose wird die Einwohnerzahl 2014 unter die 5 000 EW-Grenze sinken. Sollte der Thüringer Landtag mit Änderung der Thüringer Kommunalordnung diese Untergrenze für Verwaltungsgemeinschaften beschließen, müsste für das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft eine neue Struktur geschaffen werden.

Als Übergangszeit sah der letzte Entwurf der genannten Änderung einen Zeitraum von fünf Jahren vor.

Sollten sich alle Gemeinden zu einer Thüringer Landgemeinde zusammenschließen, würde diese einen höheren Anspruch auf Schlüsselzuweisung erwirken als alle jetzigen Mitgliedsgemeinden bisher zusammen haben.

Sollte die Bereitschaft aller Mitgliedsgemeinden zur Bildung einer Landgemeinde noch in diesem Jahr per Gemeinderatsbeschluss vorliegen, ist laut Aussage unseres Landtagsabgeordneten und Mitglied des Innenausschusses des Thüringer Landtages, Wolfgang Fiedler, mit einer Prämie von 100,- €/Einwohner zu rechnen.

Nachteilig würde sich ein Zusammenschluss besonders für die Gemeinden mit einer oft mühsam angesparten Rücklage auswirken, da diese dann in den Gesamthaushalt der neuen Landgemeinde aufgehen würde.

Bei meinem Informationsbesuch in der erst kürzlich gebildeten Landgemeinde Nesse-Apfelstädt erhielt ich auch wertvolle Informationen. Leider konnten mir keine finanztechnisch sichtbaren Einsparungen gegenüber einer Verwaltungsgemeinschaft benannt werden.

Zur Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft würde die sogenannte doppelte Mehrheit reichen, das bedeutet, dass die Mehrzahl der Mitgliedsgemeinden, in der auch die Mehrzahl der Einwohner unserer Verwaltungsgemeinschaft leben, für die Auflösung stimmen müssten.

Einer Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft kann aber kommunalaufsichtlich nur zugestimmt werden, wenn sich gleichzeitig eine neue Gebietsstruktur, z.B. eine Landgemeinde, bildet.

Eine Landgemeinde wiederum können verständlicherweise nur benachbarte Gemeinden bilden. Der strukturmäßig

günstigste Fall wäre demnach, wenn sich alle VG-Mitgliedsgemeinden zu einer Landgemeinde zusammenschließen würden.

Gemäß Artikel 92 der Verfassung des Freistaates Thüringen ist vor einer Gebietsänderung die Bevölkerung des betroffenen Gebietes zu hören.

Dies wollen wir gemäß der Festlegung der letzten Bürgermeisterberatung in dieser Ausgabe des Dorfkuriers tun.

Alle Gemeinden haben eine entsprechende Beschlussvorlage zur Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft, zur eigenen Auflösung und zum Beitritt zu einer Landgemeinde erhalten. Da wir uns in der Freiwilligkeitsphase befinden, obliegt es jeder Gemeinde selbst, wie sie sich entscheidet, es ist ihre eigene hoheitliche Entscheidung.

Hinzuweisen wäre aber auch darauf, dass bei einer Beendigung der Freiwilligkeitsphase oder bei einer Veränderung der politischen Konstellation im Freistaat Thüringen eine gesetzliche Gebietsreform Strukturen schaffen könnte, die nicht gewollt sind.

Wir als Verwaltungsgemeinschaft sind in den entsprechenden Einwohnerversammlungen, die den Gemeinderatssitzungen vorgeschaltet werden sollen, gern bereit, die Bevölkerung über das Für und Wider von Gebietsstrukturveränderungen zu informieren.

Ihr VG-Vorsitzender Hartmut Weidemann

## Mitteilungen

### Wichtige Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 3. Quartals 2011 zum 15.08.2011** fällig werden.

**Hundesteuern werden zum 15.07.2011 bzw. zum 01.07.2011 fällig.**

Die Fälligkeiten für Ihre Hundesteuer können Sie Ihrem Steuerbescheid entnehmen.

Bei Grund- bzw. Hundesteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z.B.: Schaffung zusätzlicher Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.

Ihr Steueramt



### Hinweise des Meldeamtes zur Gültigkeit von Dokumenten

#### Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 – 6 Wochen) zur Neubeantragung.

**Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden. Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten:**

Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von 10 Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von 6 Jahren.

Kinderreisepässe werden für eine Dauer von 6 Jahren ausgestellt, danach ist Verlängerung möglich, längstens bis zum 12. Lebensjahr.

Personalausweise mit einer Gültigkeit von 10 Jahren kosten 28,80 €, mit einer Gültigkeit von 6 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von 10 Jahren kosten 59 €, mit einer Gültigkeit von 6 Jahren 37,50 € und für Kinderreisepässe fallen 13,00 € Gebühren an.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt ca. 3 Wochen, für Kinderreisepässe ca. 1 Woche.

Ihr Meldeamt

## Information des Entsorgungsunternehmens VEOLIA zur Entsorgung der Blauen Tonnen in den Tälerdörfern

Sehr geehrte Damen und Herren,  
aufgrund von Anpassungen in unseren Erfassungstouren ergeben sich neue Leerungstermine für Ihre Blaue Tonne. Diese ändern sich wie folgt:

### Montag, alle 2 Wochen

Mo. 11.07., 25.07., 08.08., 22.08., 05.09., 19.09.,

Die 04.10.\*, Mo. 17.10., Die. 01.11.\*, Mo. 14.11., 28.11., 12.12., Die 27.12.\*

\*Verschiebung wegen Feiertagen



## Land zum Leben

## BVVG

Die BVVG als Immobiliendienstleister des Bundes beabsichtigt den **Verkauf** des nachfolgenden Objektes

### Kleinwald Ottendorf

(TE74-3800-010411)

- südlich von Ottendorf gelegen
- Verkaufsfläche ca. 0,6 ha
- Buchenbestand im Alter von ca. 85 Jahren
- über die Fläche führt ein Feldweg

Weitere Informationen zum Objekt unter: [www.bvvg.de](http://www.bvvg.de)

Endtermin der Ausschreibung: **26.07.11, 12:00 Uhr**

<b>Ansprechpartner</b>	Frau Christine Kürbs
BVVG Thüringen	Tel: 0361/34989-855
Steigerstraße 24	Fax: 0361/34989-11
99096 Erfurt	E-Mail: <a href="mailto:kuerbs.christine@bvvg.de">kuerbs.christine@bvvg.de</a>

Ihr Partner, wenn es um Grund und Boden geht

Weitere Immobilienangebote unter [www.bvvg.de](http://www.bvvg.de)

## Wohnung in Gneus zu vermieten

Eine sanierte 3-Raum-Wohnung ist in Gneus zu vermieten. Eigentümer ist die Gemeinde Gneus (Tel. über VG Hügelland-Täler 036428-648-0).

Die Gesamtwohnfläche beträgt 93 m<sup>2</sup>. Die Wohnung befindet sich in der ehemaligen Schule und wurde 2011 komplett saniert: Im Obergeschoss wurde der Fußboden mit einem schwimmenden Trockenestrich ausgestattet. Die Treppe im Obergeschoss wurde erneuert und sämtliche Innentüren der OG-Wohnung als moderne Holztüren mit Umfassungszarge ausgetauscht. Sämtliche Wohnräume erhalten trittschalldämmtes Laminat. Ausschließlich in Küche, Bad und EG-Flur wurden Feinsteinzeug-Fliesen verlegt. Im Bad wurden die Wände auf 1,40 m Höhe im freundlichen Design gefliest, im Badewannenbereich raumhoch. Die Küche erhielt einen Fliesenspiegel. Alle anderen Wohnraumwände und die Decken wurden tapeziert und gestrichen.

Nähere Angaben erhalten Sie vom betreuenden Planungsbüro IBK-BAUPLAN, Pfarrwinkel 3, 07646 Tröbnitz, Telefon (03 64 28) 555 16, Fax (03 64 28) 555 17, mobil 0172/3567625 einen Grundriss finden Sie unter [www.huegelland-taeler.de](http://www.huegelland-taeler.de) -> Wohnen in der VG Hügelland-Täler.

## Breitbandversorgung

### Interessenbekundungsverfahren

Interessenbekundungsverfahren sind diskriminierungsfreie und transparente Bewerbungsverfahren außerhalb des EG-Vergabebereichs.

Auftraggeber:

Name: Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“

Anschrift: Pfarrwinkel 10

Ort: 07646 Tröbnitz

Land: Deutschland

zu Händen: Herrn Gemeinschaftsvorsitzenden Hartmut Weidemann

Digitale Adresse: [www.huegelland-taeler.de](http://www.huegelland-taeler.de)

E-Mail: [vorsitzender@huegelland-taeler.de](mailto:vorsitzender@huegelland-taeler.de)

Art der Vergabe: Interessenbekundungsverfahren

Frist für Eingang der

Interessenbekundung: 15.07.2011

Leistungsbeschreibung:

Bereitstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung inklusive Anbindung an ein Backbone im Ortsteil Lippersdorf der VG-Mitgliedsgemeinde Lippersdorf-Erdmannsdorf.

Der Ortsteil Lippersdorf verfügt bisher noch nicht über eine ausreichende breitbandige Versorgung.

Im Ortsteil gibt es 119 Haushalte.

Nach einem innerörtlichen Interessenbekundungsverfahren wurden Interessenbekundungen von 100 Bürgern und 14 Gewerbebetrieben schriftlich angezeigt.

Entsprechend den innerörtlichen schriftlichen Interessenbekundungen, in dem auch die Wunschbandbreite angegeben wurde, ist eine Bandbreite von 6 000 kbit/s bis 16 000kbit/s wünschenswert.

## Suche

### Bauernhaus oder Bauernhof

Wir sind auf der Suche nach einem sanierungsbedürftigen bzw. teilsanierten Bauernhaus oder -hof in der östlichen Hälfte Ihrer Verwaltungsgemeinschaft. Dabei haben wir keine Präferenzen für bestimmte Gemeinden. Da wir beide berufsmäßig landwirtschaftlich geprägt sind, ist ein großes Grundstück (ab 2500 qm) zum Ausleben unserer landwirtschaftlichen Ambitionen im kleinen Rahmen die einzige Prämisse. Vielleicht findet sich ja irgendwo eine kleine Hofstelle, die einen neuen Besitzer sucht.

Tina Baumgärtel ([tinabaumgaertel@web.de](mailto:tinabaumgaertel@web.de))

## Biete

### Wohnung zu vermieten

Die Gemeinde Ottendorf vermietet ab 1. September 2011 eine teilsanierte Dreiraumwohnung im Wohnblock Nr. 99 in 07646 Ottendorf.

Die Wohnung befindet sich im 2. Geschoss und ist zirka 60 m<sup>2</sup> groß.

Nähere Auskünfte erteilt der Bürgermeister Herr Bauer zur Sprechzeit dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr, Telefon: (03 64 26) 2 23 12).

## Veranstaltungsplan von Juli bis Anfang Oktober 2011

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Töpfer, per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an [veranstaltungen@huegelland-taeler.de](mailto:veranstaltungen@huegelland-taeler.de) ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Oktober bis Dezember 2011 ist der 23. September 2011.**

*Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen. Bitte informieren Sie sich zusätzlich in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)*

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
<b>Juli 2011</b>			
Tröbnitz	02. 07. 20.00 Uhr	<b>18. Tröbnitzer Blasmusikfest</b> „Original Fränkische Dorfmusikanten“, anschließend Tanz	Festhalle Tröbnitz / Tröbnitzer Musikanten und Jugendblasorchester Tröbnitz
	03.07. ab 10.00 Uhr	<b>18. Tröbnitzer Blasmusikfest</b> Blasmusik nonstop, mehr Infos hier	Festhalle Tröbnitz / Tröbnitzer Musikanten und Jugendblasorchester Tröbnitz
Tautendorf	03.07. 14.00 Uhr	<b>Maibaumstehenlassen</b>	Gemeindehaus Tautendorf / Gemeinde Tautendorf
Weißbach	09./10.07.	<b>Dorffest</b>	Festwiese Weißbach / Weißbacher Dorfverein
Großbockedra	16.07. 20.00 Uhr	<b>Sommerabend</b> mit Kulturprogramm	Kulturscheune / Gemeinderat, Bockerscher Heimatverein e.V.
Trockenborn- Wölfersdorf	31.07.2011 ab 11.00 Uhr	<b>Ostlegenden unter der Leuchtenburg</b> mehr Infos unter <a href="http://www.ostlegenden.de">www.ostlegenden.de</a>	Parkplatz Leuchtenburg / Ostlegenden unter der Leuchtenburg e.V.
<b>August 2011</b>			
Lippersdorf	27. bis 28.8. 20.00 Uhr	<b>Sommerfest</b>	Sportplatz Lippersdorf / Feuerwehrverein Lippersdorf e.V.
Tautendorf	28.08. 13.30 Uhr	<b>Fahrradtour für Alt und Jung</b>	Treffpunkt „Alter Konsum“ / Gemeinde Tautendorf
Renthendorf	26. – 28. 8.	<b>Brehmforschertreffen</b>	Brehm-Gedenkstätte und Brehm- Schullandheim / Förderkreis Brehm
<b>September 2011</b>			
Renthendorf	03.09. 17.00 Uhr	<b>Gemeinsames Chorkonzert</b> des Tälerchores und des Johann-Friedrich-Reichardt Traditionschores	Kirche Renthendorf
Gneus	03.09. 20.00 Uhr	<b>Ü-30-Benefizparty mit „Uwi´s Superdisco“</b>	Kulturhaus Untergneus / Schulförder- verein Grundschule „Hügelland“ Tröbnitz
Tröbnitz	10.09.	<b>12. Bollberger Kabaretttage</b> Kartenvorverkauf ab Juli auch in der VG Hügelland/Täler, PREIS: 13,00 € Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr	Festscheune Tröbnitz / Arnd Vogel und Clemens-Peter Wachenschwanz Kurz & Kleinkunstbühne Jena
<b>Oktober 2011</b>			
Gneus	1.10. 14.30 Uhr	<b>600 Jahre Gneus</b>	Kulturhaus Untergneus / Gemeinde Gneus
Meusebach	02.10. 14.00 Uhr	<b>Familienwanderung</b>	Treffpunkt am Dorfgemeinschaftshaus / Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach e.V.
Kleinebersdorf	02.10. 19.00 Uhr	<b>Lagerfeuer</b>	Dorfplatz Kleinebersdorf
Ottendorf	03.10. 13.00 Uhr	<b>Herbstwanderung</b>	Treffpunkt Parkplatz vor dem Tälermarkt / Feuerwehrverein Ottendorf
Ottendorf	08.10. 10.30 Uhr	<b>Schulfest zur Einweihung der Tälerschule Ottendorf</b>	Schule Ottendorf / Staatliche Grundschule „Tälerschule“ Ottendorf
Renthendorf	09.10. 13.00 Uhr	<b>Herbstwanderung zum Koala-Kletterpark</b>	Treffpunkt Sportplatz / Förderkreis Brehm e.V.
Renthendorf	29.10. 20.00 Uhr	<b>Kirmestanz</b>	Dorfgemeinschaftshaus Renthendorf / Feuerwehrverein Renthendorf

## Veranstaltungen

### Jugendclub „Alter Konsum“ Lippersdorf:

- **Frauenabende:** jeden Dienstag um 19.00 Uhr
- **Busfahrt** zum Erlebnistierpark nach Memleben (bei Kölleda) am 06.08.2011  
Abfahrtszeiten und Preise werden ab 01.07.2011 per Postwurfszettel, am Schwarzen Brett in den Dörfern und auf der Homepage [www.lippersdorf](http://www.lippersdorf) bzw. [www.holzland-badboys.de](http://www.holzland-badboys.de) bekanntgegeben.  
Anmeldung von Dienstag bis Sonntag ab 17.00 Uhr per Telefon unter: (03 64 26) 2 04 69 oder 0179/5 52 41 34
- **Frauenfußball WM 2011**  
Liveübertragung im Jugendclub „Alter Konsum“ Lippersdorf via Videobeamer auf Großbildleinwand am:

#### Vorrunde, 3. Spieltag

- |  |                 |   |
|--|-----------------|---|
| • 05.07., 18.15 Uhr<br>England – Japan               | Augsburg        | B |
| • 05.07., 18.15 Uhr<br>Neuseeland – Mexiko           | Sinsheim        | B |
| • 05.07., 20.45 Uhr<br>Frankreich – Deutschland      | Mönchengladbach | A |
| • 05.07., 20.45 Uhr<br>Kanada – Nigeria              | Dresden         | A |
| • 06.07., 18.00 Uhr<br>Äquatorial-Guinea – Brasilien | Frankfurt       | D |
| • 06.07., 18.00 Uhr<br>Australien – Norwegen         | Leverkusen      | D |

- |  |           |   |
|--|-----------|---|
| • 06.07., 20.45 Uhr<br>Schweden – USA        | Wolfsburg | C |
| • 06.07., 20.45 Uhr<br>Nordkorea – Kolumbien | Bochum    | C |

#### Viertelfinale

- |   |            |
|---|------------|
| • 09.07., 18.00 Uhr<br>Sieger Gruppe B – Zweiter Gruppe A | Leverkusen |
| • 09.07., 20.45 Uhr<br>Sieger Gruppe A – Zweiter Gruppe B | Wolfsburg  |
| • 10.07., 13.00 Uhr<br>Sieger Gruppe C – Zweiter Gruppe D | Augsburg   |
| • 10.07., 17.30 Uhr<br>Sieger Gruppe D – Zweiter Gruppe C | Dresden    |

#### Halbfinale

- |  |                 |
|--|-----------------|
| • 13.07., 18.00 Uhr<br>Sieger VF 2 – Sieger VF 4 | Mönchengladbach |
| • 13.07., 20.45 Uhr<br>Sieger VF 1 – Sieger VF 3 | Frankfurt       |

#### Spiel um Platz 3

- |  |          |
|--|----------|
| • 16.07., 17.30 Uhr<br>Verlierer HF 1 – Verlierer HF 2 | Sinsheim |
|--|----------|

#### Finale der Frauen Fußball WM 2011

- |  |           |
|--|-----------|
| • 17.07., 20.45 Uhr<br>Sieger HF 1 – Sieger HF 2 | Frankfurt |
|--|-----------|

## Ostlegenden unter der Leuchtenburg – Rundfahrt & Präsentation am 31. Juli 2011

Nicht nur die alten Motoren, auch Rennfahrer von damals werden wieder am Start sein beim nunmehr bereits 3. Treffen der Ostlegenden unter der Leuchtenburg. Die Rundfahrt der mobilen Legenden startet gegen 11.00 Uhr vom Parkplatz unter der Leuchtenburg. Es geht über Trockenborn-Wolfersdorf nach Pößneck bis zum Parkplatz der Firma Eißmann in Kahla. Während der Konvoi noch unterwegs ist, starten gegen 11.30 Uhr von Kahla aus bereits die ersten Ostlegenden zu einem Präsentationslauf.

Hier sind dann vor allem nichtstraßenzugelassene Fahrzeuge zu sehen, insbesondere auch Rennfahrzeuge.

Vom Trabi über MZ bis zum Melkus sind wieder fast alle Ost-Marken dabei.

Ab 11.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr wird der Kahlaer Berg für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Während dieser Zeit finden insgesamt drei Präsentationsläufe in Erinnerung an das Kahlaer Bergrennen statt.

Schirmherr in diesem Jahr ist MDL Wolfgang Fiedler.

Auf dem Parkplatz unter der Leuchtenburg erwarten die Zuschauer ab 11.00 Uhr Musik, Fahrzeugpräsentationen und Unterhaltung auch für die Kleinen.

Bis etwa 17.00 Uhr können die mobilen Ostlegenden bestaunt werden. Für Verpflegung ist selbstverständlich gesorgt. [www.ostlegenden.de](http://www.ostlegenden.de)



## Veranstaltungen

# 18. Tröbnitzer Blasmusikfest

## 2./3. Juli

### Samstag, 2. Juli

Ab 20 Uhr:

**"Original Fränkische Dorfmusikanten"**  
aus Ballingshausen,  
im Anschluss Tanz mit "Disco Dynamite"

### Sonntag, 3. Juli

10:00 Uhr: Jugendblasorchester Tröbnitz  
11:00 Uhr: Rhythmikgruppe der KiTa  
Wirbelwind  
11:30 Uhr: Schnaudertaler Musikanten  
12:45 Uhr: Ten2Teenies  
13:30 Uhr: Tröbnitzer Musikanten  
14:45 Uhr: BTU Hermsdorf  
16:30 Uhr: Blasorchester SCHOTT Jena



Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt!  
Sonntag: Kinderspiele mit dem Kindergarten Tröbnitz

Mehr Infos unter [www.jbo-troebnitz.de](http://www.jbo-troebnitz.de)

### Ü-30-Benefiz-Party in Gneus

Aufgrund vermehrter Nachfragen gibt es am 3. September 2011 eine Tanzveranstaltung mit „Uwis Superdisco“ im Kulturhaus Untergneus. Da es den beiden ehemaligen Hobby-DJ's Uwe Zöllner und Torsten Schwarz dabei hauptsächlich um den Spaß am Feiern „wie in alten Gneuser Zeiten“ geht, wird diese Veranstaltung eine Ü-30-Benefiz-Party zugunsten der Grundschulen „Hügelland“ Tröbnitz und „Steinmaleins“ Jena sein. Organisiert wird der Abend von den Schulfördervereinen der beiden Grundschulen. Die beiden Vereine werden auch die Einnahmen des Abends erhalten und diese entsprechend für die Schüler ihrer Schulen einsetzen. Um die Veranstaltung planen zu können, ist ein Kartenvorverkauf geplant. Die Verkaufsstellen werden noch bekanntgegeben. Weitere Informationen findet man im Internet unter [www.gneus2011.de.ms](http://www.gneus2011.de.ms)

### Großbockedra

- **25. Juni** – Exkursion „Historie der Jagd“ zur Leuchtenburg und Jagdanlage Rieseneck mit Picknick am „Grünen Haus“
- **Juli/August** – Sommerabende in der Kulturscheune
- **3. Oktober** – Naturkundliche Wanderung „Internationales Jahr des Waldes“
- **Oktober** – Übergabe Dorferneuerungsprojekte des Jahres 2011
- **26. November** – 4. Bockersches Advents-Dorffest, Aufstellen und Schmücken eines Dorfweihnachtsbaumes
- **Dezember** – Rentnerweihnachtsfeier
- **24. Dezember** – Weihnachtliches Krippenspiel

## *Tage des Theaters in Bockedra*

*beim Großbockedraer Erntefest vom 9. bis 11. September 2011*

### *Freitag, 9. September 2011*

*19.30 Uhr - Festzelt, Historienspiel „Zwangstreiben in Bockedra“*

*21.15 Uhr - Festzelt, Unterhaltung für Jedermann nach dem Theater mit Disko*

### *Samstag, 10. September 2011*

*14.00 Uhr - Festplatz, Kaffee, Kuchen und großes Kinderfest*

*16.30 Uhr - Festzelt, Historienspiel „Zwangstreiben in Bockedra“,  
Einlass und Tageskasse (Restkarten) ab 16.00 Uhr*

*20.30 Uhr - Festzelt, Erntetanz mit Livemusik und stimmungsvollen Einlagen,  
Festzelt bei Bedarf beheizt*

### *Sonntag, 11. September 2011*

*9.00 Uhr - Dorfkirche, Erntedank-Gottesdienst*

*Einladung der Gastwirtschaft „Zum Rosenbusch“ zum Frühschoppen und zur Einkehr*

## Veranstaltungen

### „Fit und gesund, im Waldbad gehts rund“ 6. Fitness- und Gesundheitstag des SV „Eintracht“ Wolfersdorf e.V.

Am 10. Juli von 13.00 –16.00 Uhr treffen sich wieder Sport- und Spielbegeisterte im Wolfersdorfer Waldbad „Herzog Ernst“. Der Fitness- und Gesundheitstag wird bereits zum 6. Mal vom SV Eintracht Wolfersdorf e.V. organisiert.

Für Groß und Klein stehen wieder viele Stationen zur sportlichen Betätigung zur Auswahl. So gibt es zum Beispiel Leichtathletikspiele, Basketball-Zielwurf, Torwandschießen, Kinderspiele, Tauziehen und vieles mehr.

An den einzelnen Stationen kann man jede Menge Preise gewinnen und die Jüngsten können sich auf dem aufgebauten Kletterfelsen und der Hüpfburg austoben. Für die Verpflegung ist mit leckerem, selbstgebackenem Kuchen gesorgt. Auf dem Spielfeld im Bad findet gleichzeitig die Dorfmeisterschaft im Volleyball statt. Beginn ist gleich nach der Eröffnung 13.00 Uhr.



## Aus den Mitgliedsgemeinden

### Großbockedra

#### Maibaumsetzen

Seit wie vielen Jahren in Großbockedra das Maibaumsetzen am ersten Mai erfolgt, konnten selbst Bürgermeister Volker Wende und Heimatvereinsvorsitzender Edgar Seim nicht sagen. „Doch mindestens seit den zwanziger Jahren lebt diese Tradition – und wird auch weiter leben“, so Edgar Seim. Wie in zahlreichen kleinen Dörfern des Kreises holten die Bockerschen am Sonntagmorgen ihren Maibaum aus dem Wald, um ihn auf der Festwiese (in Großbockedra ist dies der Sportplatz) wieder aufzurichten. „Wir als Heimatverein sind beim Maibaumsetzen nur die Ausführenden, der Veranstalter ist hierbei die Gemeinde Großbockedra“, führt Edgar Seim aus. Jedoch arbeiten Gemeinderat und Verein nahtlos zusammen und vor allem Hand in Hand, so dass die Grenzen zwischen beiden regelrecht verwischen. Richtmeister Bernhard Häßner ist als Vorsitzender des Arbeitskreises „Maibaumsetzen“ hierbei ordentlich gefordert. Er musste seine Mitwirkenden am Sonntagvormittag mehrfach und nachdrücklich auffordern, ordentlich anzupacken – das Bier und die Bratwurst lockten doch gar mächtig. Allerdings steht die Sicherheit bei solchen Aktionen im Vordergrund, weshalb auch bei Fällen des Baumes schon Bürgermeister Volker Wende in entsprechender Arbeitskleidung anzutreten hatte. Ein zünftiges Frühstück im Wald nach erfolgreicher Fällung des Baumes gönnten sich die Maibaumsetzer, ehe es zurück nach Bockedra ging. Dort waren kleinere Hürden (Kurven) zu überwinden, ehe der Maibaumsetzernachwuchs bunte Bänder an der Spitze anbringen durfte. Während der Baum für das Wiederaufrichten vorbereitet wurde, verkaufte Gabi Gördel noch eilig Lose. Die alten Maibäume, sowohl der große als auch der Kindermaibaum, wurden verlost. Das Kindermaibaumsetzen gehört erst seit wenigen Jahren zur Tradition in Großbockedra, wird jedoch keinesfalls kleingeschrieben. Die Los-Einnahmen kamen wieder den Maibaumsetzern zugute. Ein Großteil der Dorfbewohner war auf den Beinen, um beim Maibaumsetzen

dabei zu sein. „Es kommen auch viele ehemalige Bockersche zum Maibaumsetzen. Jedoch ist das mehr eine ortsinterne Veranstaltung. Im Gegensatz zum Walpurgisfeuer, welches am Vorabend des Maibaumsetzens stattfindet und gestern wieder rund 260 Besucher anlockte“, berichtet Edgar Seim.

(V.H.)



## Karlsdorf

### Frühjahrsputz

Überall im kleinen Tälerdorf waren am Sonnabend bis in die frühen Nachmittagsstunden fleißige Arbeiter zu sehen. „Von Ortseingang bis Ortsausgang reichte die Strecke, an der etwas getan wurde“, berichtet Bürgermeister Jürgen Müller. „Das Hauptanliegen war natürlich die Straße und die Abweiser daran entlang, die nun schon eine sehr lange Zeit die das (mehr als marode) Geländer ersetzen. An einigen Stellen ist das Geländer nur noch Makulatur – kann von Kindern auf die Seite geschoben werden. Entlang der Abweiser kann kein Wasser mehr richtig ablaufen, somit sammelt sich dort auch sehr viel Schmutz. Das haben wir nun einmal beseitigt.“ Doch auch entlang des Bachufers wurden Pflegemaßnahmen ausgeführt, Gestrüpp beseitigt und die meisten Bacheinläufe gereinigt. So berichtet Lothar Franke, dass bei stärkeren Gewittern immer wieder Erde von den Hängen herunter gespült wird. Diese setzt nach und nach die Einläufe zu, so dass bei starken Niederschlägen das Regenwasser auf die Straße statt in den Bach läuft. Unzählige Fuhren Laub harkten die Helfer von Ortsschild bis Ortsschild zusammen, kehrten, lasen Abfälle auf. Die drei Bushaltestellen wurden von den Kindern innen und aussen gesäubert. Die Scheiben wurden geputzt – wobei Katrin Ring Unterstützung leistete.



Im Inneren der Wartehäuschen sollte später Farbe die Schmierereien überdecken. „Wir müssen mal sehen, was wir noch an Farbe da haben und was wir uns da überhaupt einfallen lassen“, so Katrin Ring. Großen Wert legt Bürgermeister Jürgen Müller darauf, dass die Politische Gemeinde an diesem Tag auch die Kirchgemeinde beim Frühjahrsputz unterstützte. „Unser Pfarrer Olaf Wisch hat angefragt, ob dies möglich ist. Und was machbar ist, setzen wir auch um“. So wurde im Dachgeschoss der Kirche einmal gründlich sauber gemacht. Dort gibt es Probleme mit dem Dach. „Wenn da unsererseits Ordnung herrscht, das gesamte Umfeld sauber ist, sollte es für mögliche Fördermittelanträge dann auch besser aussehen“, meint der Bürgermeister. Dass in diesem Zusammenhang auch die gesamte Kirche auf Hochglanz poliert wurde, versteht sich von selbst. Wichtig waren auch die fünf Staustufen. „Sollte es zu einem Brand kommen, müssen wir den Bach anstauen – da müssen die Staustufen schnell aufgebaut sein. Daher wurden diese in einen funktionstüchtigen Zustand versetzt. „Ich bin richtig stolz auf unsere Einwohner. Von den 110 Bewohnern waren gut 30 mit im Einsatz, stellten natürlich auch die eigene Technik zur Verfügung.

Einige, die auf irgendeine Art verhindert waren, kamen sogar vorher noch zu mir, entschuldigten sich persönlich.“ In einer Postwurfsendung rief der Gemeinderat vor wenigen Tagen noch speziell zu der Putzaktion auf. Ein kleiner Hinweis auf die Schrottsammlung kam hinzu und schon hatten die Karlsdorfer Geld verdient, welches zum Abschluss der Aktion am frühen Nachmittag für Roster und Bier – als Dankeschön für alle Helfer – zur Verfügung stand.

## Kleinebersdorf

### Gemeindebibliothek eröffnet

In der Gemeinde Kleinebersdorf gibt es wieder eine Gemeindebibliothek. Sie befindet sich in der Dorfstraße 41 (Gemeindeverwaltung) und wird von Bärbel Jackisch betreut. Montags in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr können dort Bücher ausgeliehen werden. Es können auch andere Zeiten telefonisch vereinbart werden.

Der Bestand umfasst sowohl Kinderliteratur als auch Romane für Erwachsene Leser. Um den Bestand zu erweitern, sind Bücherspenden herzlich willkommen, so die Aussage von Bürgermeisterin Antje Spitzweg. Wem es beim Entrümpeln also schwer fällt, sich von seinen Büchern für immer zu trennen, bzw. wer sie nicht dem Altpapier übereignen möchte, der kann diese gern in die Gemeindebibliothek Kleinebersdorf bringen.

Für Rückfragen wenden Sie sich an Antje Spitzweg, Sprechzeit: Montag von 15.30 – 16.30 Uhr, Tel.: (03 64 26) 5 08 17.

„Noch ist Platz im Bücherschrank: Buchspenden für die Kleinebersdorfer Gemeindebibliothek sind deshalb herzlich willkommen“, versichert Bürgermeisterin Antje Spitzweg.



## Ottendorf

Mit einer gehörigen Portion Skepsis seitens einiger Eltern starteten wir am 22.08.2010 in unsere Punktspielsaison. 0:12 hieß es am Ende gegen St. Gangloff und so mancher dachte wohl, dass das nichts wird, mit so einer jungen Mannschaft (6 Spieler sind noch bei den G-Junioren spielberechtigt) in dieser Klasse zu spielen. Doch schon am 2. Spieltag gelang in Isserstedt mit 8:0 der höchste Saisonsieg und wir merkten, dass wir mehr als nur mitspielen konnten. Einziges Manko in Isserstedt war trotz der 8 Tore die Chancenverwertung. 15 Tore hätten es mindestens sein müssen! Am 3. Spieltag folgte wieder ein Dämpfer gegen die Mädels vom USV Jena mit einem 0:5 auf eigenem Platz. „Aber die waren ja alle viel größer als wir“, stellte Frances fest. Deshalb war das Spiel auch außer Wertung. Am 12.09. gewannen wir in Camburg ganz locker mit 0:3, um in der Folgewoche das Pokalspiel gegen Stadtroda 1:4 verlieren zu können. Gegen Hermsdorf gelang dann mit 6:1 endlich der erste Heimsieg und der Schlachtruf Aus-Aus-Auswärtssieg wurde kurzerhand in Heim-Heim-Heimspielsieg umgewandelt. Am 2.10. ging es zum Angstgegner SV Lobeda 77 und wie nicht anders zu erwarten, gab es wieder eine Niederlage. 9:1 das saß tief!

Aber wir saßen trotzdem ganz vorn am 08.10. im Bus nach Berlin zum Länderspiel Deutschland gegen die Türkei. Eine super Ausfahrt mal eben so bei der OTZ gewonnen und mit Sicherheit das absolute Saisonhighlight, das sich eigentlich nicht toppen lässt. Manche waren so beeindruckt, dass sie zwei Wochen später noch krank waren und wir in Steudnitz mit einer Rumpelfeld von nur 7 Spielern + 1 Spieler von den E-Junioren aufliefen und nur 4:0 verloren. Gegen Königshofen gab es in der darauffolgenden Woche wieder einen verdienten 3:0 „Heimspielsieg“, um in der Folgewoche bei miserablen Bedingungen (Dauerregen bei 5 C) in Zwätzen mit 2:1 verlieren zu dürfen, obwohl wir uns ein Unentschieden locker verdient hätten. Zum Abschluss der Hinrunde setzte es noch mal eine 0:8-Klatsche auf Jenaer Boden, diesmal gegen den FCC II.

Unsere Weihnachtsfeier auf der Neuenburg in Freyburg zeigte, dass unsere Eltern und wir auch schauspielerisches Talent haben. Die Geschichte vom Ludwig dem Springer und die folgende Schatzsuche in passenden Kostümen waren für Groß und Klein ein schönes Erlebnis.

Damit standen wir am Ende der Hinrunde auf dem 4. Tabellenplatz und das mit der jüngsten Mannschaft im Feld. Dieser 4. Platz begleitete uns auch stetig zu unseren Hallenturnieren in Schleiz, Pößneck, Hermsdorf und Neustadt/Orla.

Die Rückrunde begann am 13.03. mit einem hochverdienten „Heimspielsieg“ gegen Isserstedt. Eine Woche später gab es bei den viel zu großen Mädels in Jena nichts zu holen und wir verloren beim USV Jena mit 0:6. Doch wir blieben unserem Rhythmus treu und einer Niederlage folgt immer ein Sieg. Diesmal gegen Camburg auf dem eigenen Platz mit 2:0.

Das erste Aprilwochenende wird in Hermsdorf als schwarzes Wochenende bezeichnet. Am Freitag gewannen wir zu Hause das Freundschaftsspiel der G-Junioren mit 6:0 und am Sonntag gab es wieder einen 4:0-Auswärtssieg der F-Junioren. Im einzigen Mittwochspiel der Saison gab es eine deutliche 0:11-Niederlage gegen meist unfair spielende St. Gangloff. Doch schon am Freitag, dem 08.04., gewannen die G-Junioren ein Blitzturnier in Neustadt/Orla und die Schmach vom Mittwoch war vergessen. Am 10.04. kam unser Angstgegner SV Lobeda 77 zum ersten Mal nach Ottendorf und ging auch nach 5 Minuten in Führung. Doch noch vor dem Halbzeitpfeiff bogen wir das Spiel um und konnten am Ende einen hochverdienten

Heimspielsieg einfahren. Dadurch kletterten wir zum ersten Mal auf den 3. Tabellenplatz.

Sieben Tage später verloren wir gegen Steudnitz mit 0:6, aber die spielen ja eh´ außer Wertung. In Königshofen wiederholten wir mit einem 0:3-Auswärtssieg exakt das Heimspielergebnis und konnten unsere volle Konzentration dem Heimspiel gegen Zwätzen II widmen, aber leider gab es wie im Hinspiel eine sehr unglückliche 1:2-Heimniederlage. Aber die Revanche folgte auf dem Fuße und wir gewannen am Folgewochenende mit 0:1 in Jena bei Zwätzen´s III.

Nun steht noch das letzte Spiel gegen FCC II auf dem Plan – Heimsieg oder Niederlage?

Ganz egal wie es ausgeht, es war eine tolle Saison!



## F-Junioren Saison 2010/2011



1. Reihe v.l. Franz Schubert, Kai Neumann, Tim Neumann, Frances Hoffmann, Paul Tänzer, Vincent Kiesel, Julius Alzrodt  
2. Reihe v.l. Moritz Nünthel, Jakob Winkler, Walter Lorber, Laurenz Blumentritt, Maurice Georgie, Eric Winzer, Pepe Schwabe, Nico Herrmann  
3. Reihe v. l. Enrico Lorber (Trainer), Falko Schubert (Betreuer)

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Punkte
1	FC Carl Zeiss Jena II	20	16	1	3	124 : 2	39
2	SV Jena-Zwätzen II	20	15	0	5	80 : 14	36
3	Täler SV Ottendorf	20	10	0	10	36 : 23	27
4	SV Jena-Lobeda 77	20	9	2	9	67 : 34	25
5	SG Union Isserstedt	20	3	2	15	5 : 57	11
6	SV Eintracht Camburg	20	3	1	16	12 : 69	10
7	SV Hermsdorf Thüringen	20	2	1	17	8 : 78	7
8	TSV Königshofen II	20	1	2	17	5 : 72	4
9	Frauenfußball USV Jena U11	20	9	1	10	0 : 0	0 o.W.
10	SV Jena-Zwätzen III	10	4	1	5	0 : 0	0 o.W.
11	Sv St. Gangloff 1990	20	20	0	0	0 : 0	0 o.W.
12	VfB Steudnitz	20	17	1	2	0 : 0	0 o.W.

### „Tatütata!“ – Feuerwehrprojekt in der Kita

Der Feuerdrache Grisou begleitete die 52 Ottendorfer Tälerpatzen in den vergangenen Wochen durch ein spannendes Feuerwehrprojekt.

Die Kinder bastelten, malten, bauten Feuerlichter, lernten Lieder, Gedichte und Geschichten über die Feuerwehr kennen.

Sie wurden auf die Gefahren des Feuers hingewiesen, erfuhr, wie sie sich im Brandfall verhalten sollen und was

ein Feuerwehrmann so alles braucht, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Die Kinder übten, wie man die Kita im Brandfall auf sicherem Weg verlassen könnte und wie man einen Notruf absetzt.

Was wäre jedoch so ein Projekt ohne die Unterstützung einer richtigen Feuerwehr.



Ein großer Höhepunkt für die Kinder war der Besuch im Ottendorfer Feuerwehrgerätehaus.

An einem anderen Tag durften sie sich mit selbstgebastelten Feuerwehrhelmen in das große, rote Feuerwehrauto der FFW Ottendorf setzen, gespannt den Erklärungen der Feuerwehrleute lauschen, Atemschutzmasken bestaunen, mit dem Schlauch spritzen u.v.m.

Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei der Ottendorfer Feuerwehr für die tolle Unterstützung.

## Tröbnitz

### Frühlingswanderung des Schulfördervereins der Grundschule Hügelland

Ein kleines Durcheinander hatte der Schulförderverein der Grundschule Hügelland in Tröbnitz am 21. Mai 2011 zu bewältigen. „Angemeldet waren zu unserer Wanderung zunächst 75 Teilnehmer, später wurde die Zahl auf 150 korrigiert und letztlich kamen nur etwa 100 Schüler mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern. Dies erforderte ein mehrfaches Umstellen der Logistik“, berichtet der Fördervereinsvorsitzende Marko Kranert. „Wir wollten mit dieser Wanderung ja letztlich auch etwas Geld einnehmen, um wieder neue Projekte anzuschließen“, so der engagierte Stadtrodaer. In der letzten Zeit war es oftmals möglich, kleinere Aktionen zu unterstützen, sei es mit zusätzlichen Arbeitsmaterialien oder ähnlichen Dingen, die nicht vom Staat finanziert werden – für die schulische Arbeit jedoch nahezu unumgänglich sind. Doch auch große Projekte, wie die Überdachung an der Bushaltestelle konnten durch die Unterstützung des Schulfördervereins realisiert werden. Am Sonnabend nun konnte ein neues, großes Projekt an die Grundschüler übergeben werden. Eine Rutsche, welche mit Lottomitteln in Höhe von 2200,- € sowie 800,- € an „Eigenkapital“ des Schulfördervereins am Sportplatz errichtet wurde, übergaben MdL Wolfgang Fiedler – er besorgte die Lottomittel – Fördervereinsvorsitzender Marko Kranert und dessen Stellvertreterin Stefanie Achilles noch vor der gemeinsamen Wanderung an die Schüler. „Das passt recht gut in unser Konzept“, berichtet Schulleiter Steffen Knoll. „Wir

wollen die Schule auf die Kneippschen Lehren ausrichten, so dass auch die Rutsche ihre Berechtigung hat“. Schritt für Schritt wird die Grundschule Hügelland in Tröbnitz so thematisch ausgerichtet. Vor der Wanderung warb Marko Kranert für den Förderverein und dessen Tätigkeit. Die Wanderung am Rande der Ortslage Tröbnitz verlief ohne Zwischenfälle und ohne Regen, so dass nach rund eineinhalb Stunden die gesamte Wanderschar zurück in der Schule war, wo es für die Schüler kleine Preise als Belohnung für ihre Teilnahme gab – und natürlich jede Menge Kulinarisches. (V.H.)



Übergabe der Rutsche

## Waltersdorf

### Frühjahrs excursion der FBG „Waltersdorf-Torbuche“

Am 9. April 2011 trafen sich zirka 20 Waldwichterl gegen 8.00 Uhr in Waltersdorf. Themen dieser Exkursion waren winterliche Schadensereignisse, Aufforstungsmöglichkeiten und die Jungwuchspflege.

Wir zogen im Tal in Richtung Tälermühle und dann den Sommerhang hinauf. Im jungen Eichenwald gab der Förster einige Hinweise zur Auswahl und Förderung von Z-Bäumen. Wir durften mit roten und grünen Bändchen die Auswahl treffen und dann wurde unsere Wahl besprochen.

Ziel der waldbaulichen Maßnahmen sollen in vielen Jahren stattliche Bäume sein, welche einen astfreien unteren Stammabschnitt besitzen sollten. Astfreiheit soll dabei bei Laubgehölzen nicht durch Astungsmaßnahmen, sondern durch natürliche Bedrängung durch Nachbarbäume erreicht werden. Es soll Wertholz erzogen werden.

Weiter ging es am Hang entlang zu einer Fichtenschonung. Dort wurde dann wieder das altbekannte Problem der Wildschäden (Verbisschäden durch Muffelwild) angeschnitten. Dazu gab's Tipps zur Bestandspflege bei Fichtenreinbeständen. Fichten werden wohl in Zukunft durch höhere Temperaturen und längere Trockenperioden Probleme bekommen. Deshalb sollten die bestehenden Bestände gepflegt, d.h. ausgedünnt und nach Möglichkeit gemischt werden. Vorbei scheinen die Zeiten, als die Birke als „Unkraut des Waldes“ bezeichnet wurde. Auch sollte die natürliche Vermehrung durch Eichen und Buchen genutzt werden.

Der durch den Förster gezeigte Eichelhäher machte jedoch einen recht müden Eindruck. Wir dagegen bewegten uns strammen Schrittes weiter quer durch den Wald zum

Forstweg, welcher vom Tissaer Wasserhäuschen über die Posseneben in Richtung Tröbnitz führt. Am Weg war hier ein Teil eines ca. 25-jährigen Kiefernbestandes dem Schneedruck erlegen gewesen und zusammengebrochen. Die Kiefer ist auf diesem Standort nicht verkehrt, sie muss nur gepflegt werden. Für eine Neuanpflanzung würde der Förster die Weißtanne empfehlen. Sie wurzelt viel tiefer, verträgt jedoch in der Jugendphase keinen absoluten Freiland und muss geschützt werden. Der betreffende Waldbesitzer hat jedoch auch hier freie Wahl in seinem Eigentum.

Nach der Besichtigung eines großen umgebrochenen und mittlerweile weitgehend beräumten Kiefernschlages marschierten wir wieder in Richtung Waltersdorf. Der Lärchenschlag unseres Vorsitzenden kam jetzt ins Visier. Hier wartet auch noch so manche Arbeit. Doch er ist wohl häufig mit unserem Wohl beschäftigt. Viel Arbeit, die fast keiner sieht und ohne die es jedoch nicht geht.

Ihren Abschluss fand diese Exkursion zur Mittagszeit nach altbewährter Weise am Rande von Waltersdorf bei Bratwurst und Bier. Fleißige Helfer hatten vorgesorgt. Alle waren zufrieden. Nur der Förster hatte über einen Verlust zu grübeln. Doch auch dies klärte sich im Laufe des Tages.

Ich kann nur allen Mitgliedern der FBG empfehlen, bei nächster Gelegenheit an derartigen Veranstaltungen teilzunehmen. Den Jahresbeitrag zahlt ihr ja eh, also dann bis nächstes Jahr. (JX)



*Auf dem Weg vom Tissaer Wasserhäuschen hin zur Posseneben – ein Kiefernschlag der Familie Staußberg*



*Wenigstens einer scheint hier einen Plan zu haben: Der Revierförster Schröder-Zabel*



*Auf dem neuen Rückeweg am Hang bestaunten wir vielfältige Vegetation neben Gräsern und Kräutern auch kleine Fichten, Buchen und Ahörner*



*Abschluss in Waltersdorf: Roster, Bier und Radler bis zum Abwinken*

## 18. Thüringer 24-Stunden-Orientierungslauf in Wolfersdorf

Wie am Tage zuvor im Wasserschloss festgestellt, ist nicht von der Hand zu weisen, dass sich in Wolfersdorf die Wurzeln der „Hohen Schule“ in Jena, aus der die Universität Jena hervorging, befinden.

Die Orientierungsläufe des Universitätssportvereins Jena besannen sich in diesem Jahr auf die historische Verbindung zwischen Trockenborn-Wolfersdorf und der Uni Jena und führten den 18. Thüringer 24-Stunden-Orientierungslauf in Wolfersdorf durch.



Das Gebiet im und um das Waldbad Wolfersdorf glich einem Heerlager aus Zelten, wie zu Wallensteins Zeiten. Nur die Versorgungsstände waren damals sicherlich andere.

Teilnehmer aus mehreren Nationen waren anwesend, wie die Nationalflaggen verkündeten.

Es war Völkerverständigung durch Sport.

Bewundernswert die Disziplin im Lagerbereich.

Was ist eigentlich Orientierungslauf?

Orientierungslauf ist ein Natursport skandinavischen Ursprungs, die Körper und Geist gleichermaßen beansprucht. Die Aufgabe für den Orientierungsläufer besteht darin, mit Hilfe von Karte und Kompass eine bestimmte Anzahl vorgegebener Kontrollstellen der Reihe nach anzulaufen.

Die Kontrollstellen sind auf einer detaillierten Spezialkarte genau eingezeichnet.

Die Routen zwischen den einzelnen Posten sind jedoch nicht vorgegeben, so dass der Orientierungsläufer während des Laufes ständig aufs Neue vor Entscheidungen über den günstigsten Weg zum Ziel gestellt ist.

Die Eigenart des Thüringer 24-Stunden-Orientierungslaufes besteht darin, dass es ein Staffellauf mit jeweils 6 Staffelmittgliedern ist, die sich dann in den 24 Stunden des Laufes abwechseln.

Es ist sicherlich eine weniger bekannte Sportart, aber eine sehr interessante.

Für Trockenborn-Wolfersdorf war es ein Höhepunkt ohne Zweifel, Dank der Veranstalter.

Es hat den Bekanntheitsgrad der Gemeinde ungemein gesteigert.

Leider wurde die Sportveranstaltung im Vorfeld wenig bekannt gemacht. Sie hätte sicherlich noch mehr Öffentlichkeitswirksamkeit verdient gehabt.

## Finanzielle Hilfe für das Schloss „Fröhliche Wiederkunft“ in Wolfersdorf

Zahlreiche „Prominenz“ hatte sich am Freitag, dem 03.06.2011, im Wasserschloss Wolfersdorf eingefunden, um bei der Übergabe von Stiftungsgeldern der Deutschen Stiftung für Denkmalschutz an die Schlossverwaltung in Höhe von 45.000,- € dabei zu sein.

Es war eine willkommene finanzielle Hilfe für die Fortsetzung der Sanierungsarbeiten am Schloss.

Weitere 160.000,- € finanzielle Hilfe sicherte das Landesamt für Denkmalpflege für die Sanierung des Herzog-Joseph-Zimmers zu.

Das Wasserschloss Wolfersdorf ist eines der 10 wichtigsten Denkmale der Lutherdekade in Thüringen. Das Schloss ließ Kurfürst Johann Friedrich der Erste von Sachsen errichten.

Er war der Führer der Deutschen Protestanten, die sich im Schmalkaldischen Bund für die Erhaltung der protestantischen Konfession in Deutschland zusammengeschlossen hatten. Die Sanierung des Wasserschlosses macht große Fortschritte.

Weithin sichtbar ist die Erneuerung des Daches.

Vor der Schlossverwaltung stehen aber noch weitere gewaltige Sanierungsaufgaben.

Es war und ist ein Segen für die Gemeinde Trockenborn-Wolfersdorf, dass sich mit der Schlossverwaltungsgesellschaft ein neuer Eigentümer für das Schloss gefunden hat und das Wahrzeichen der Gemeinde somit vor dem Verfall bewahrt hat.

Der unerwartet hohe Besucherstrom zeugt vom großen Interesse am Schloss.

Die Gastronomie und die Gemeinde partizipieren davon.



Leider war der bauliche Zustand des Schlosses noch schlimmer als vor der Übernahme angenommen. Viel privates Geld wurde bereits investiert.

Trotz bisheriger Förderungen durch den Freistaat Thüringen und anderer Institutionen bzw. Stiftungen ist die Schlossverwaltung weiterhin auf die Unterstützung des Freistaates angewiesen.

Bleibt zu hoffen, dass sich noch weitere Helfer am Werk finden.

## In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Weißbach

Wenn der Weißbacher Dorfverein im Sommer gemeinsam mit der Gemeinde Weißbach zum Dorffestwochenende lädt, nähert sich der Weißbacher Terminkalender seinem Höhepunkt.

Auch in diesem Jahr möchten die Mitglieder des Dorfvereins und viele fleißige Helfer recht herzlich zum Weißbacher Dorffest einladen, welches am 9. und 10. Juli 2011 wie gewohnt auf der Festwiese am Ortsausgang in Richtung Karlsdorf stattfindet.

Während am Samstagabend im Festzelt eine Tanzveranstaltung für Jung und Alt geplant ist, kann man sich an diesem Abend auch am Lagerfeuer vergnügen. Wie im letzten Jahr findet der traditionelle Tauziehwettbewerb auch dieses Jahr wieder am Samstag statt. Hier werden sich bestimmt wieder die Mannschaften aus Weißbach, Karlsdorf, Zwackau und Lippersdorf-Erdmannsdorf beteiligen. Aber auch alle anderen umliegenden Gemeinden können eine Mannschaft stellen, wird von den Organisatoren versichert. Am Sonntag gibt es dann das Familienfest für Groß und Klein. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Tröbnitzer Musikanten. Neben Kaffee und echtem hausgebackenem Kuchen von den Weißbacher Frauen wird natürlich auch Deftiges vom Rost angeboten. Dazu bereichern ein Bäcker und weitere verschiedene andere Anbieter den kleinen Markt auf dem Weißbacher Festplatz. Auch für die Unterhaltung der kleinen Besucher ist gesorgt. Neben der obligatorischen Hüpfburg wird wieder eine Bastelstraße bei den Kindern für Kurzweil sorgen.

„Doch nicht nur allein um das Dorffest dreht sich die Arbeit des Weißbacher Dorfvereins“, möchte Bürgermeister Hans-Jürgen Liebscher erwähnen. Das ganze Jahr über arbeiten Vereinsmitglieder gemeinsam mit der Gemeinde an der Ortspflege und an der Verschönerung des Ortsbildes. Die monatlichen Treffen der Vereinsmitglieder dienen nicht nur allein der Vorbereitung und Organisation der Veranstaltungen in der Gemeinde, sie stärken auch den Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl der Einwohner.

Der Weißbacher Dorfverein wurde 1994 aus der Idee heraus gegründet, im Dorf etwas zu veranstalten. Mittlerweile hat er sich zum Träger des kulturellen Lebens in der Gemeinde Weißbach entwickelt. Neben dem bereits erwähnten Dorffest organisieren die Vereinsmitglieder verschiedenste Veranstaltungen wie zum Beispiel gemeinsame Busfahrten, eine jährliche Osterwanderung und vieles mehr.

Dabei arbeiten Verein und Gemeinde eng zusammen, versichert Hans-Jürgen Liebscher, der selbst als Kandidat des Weißbacher Dorfvereins im Juni 2010 zum Bürgermeister gewählt wurde. Er wurde der Nachfolger des langjährigen Weißbacher Bürgermeisters Konrad Breitschuh, der aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl angetreten war. Da Hans-Jürgen Liebscher vor seiner Zeit als Bürgermeister bereits im Weißbacher Gemeinderat mitgearbeitet hat, weiß er die erfolgreiche Arbeit zu schätzen, die sein Amtsvorgänger für Weißbach geleistet hat: „Mit ganz viel Herzblut setzte sich Konrad besonders für den Kindergarten ein, den er auch unter schwieriger werdenden Bedingungen immer in der Regie der Gemeinde lassen möchte.“ So wurde in den vergangenen Jahren immer wieder in den Kindergarten investiert, mit dem nicht nur die Gemeinde Weißbach ihre Pflichtaufgabe erfüllt, sondern diese auch für die anderen Seitentälerdörfer Bremsnitz, Karlsdorf und Rattelsdorf, sowie für die Gemeinde Lippersdorf-Erdmannsdorf per Vertrag übernommen hat.

Alle die genannten Gemeinden sind sich darüber einig, den Kindergarten langfristig zu erhalten und ziehen dabei mit Weißbach an einem Strang.

Um das Fachwerkgebäude, welches seit 1978 den Kindergarten beherbergt, immer auf dem Stand der Technik zu halten, musste immer wieder investiert werden. Zu nennen wären da die Erneuerung des Sanitärtraktes 2005, die Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten, um auch Kinder ab dem 1. Lebensjahr in der Einrichtung betreuen zu können, oder nicht zuletzt die Fertigstellung des Sportraumes im vergangenen Jahr. Von den Kindern liebevoll als „El-Manni Arena“ getauft, steht der neu geschaffene Sportraum nicht nur den kleinen Sportfreunden zur Verfügung. Auch sportbegeisterte Weißbacher wollen diesen nutzen, wobei mit der Gründung einer Tischtennisgruppe ein erster Schritt unternommen wurde.

Die Namensgebung für den Sportraum erfolgte als Anerkennung für den Gemeindegewerkschafter Manfred Seliger, den Bürgermeister Hans-Jürgen Liebscher als echten Glücksfall beschreibt: Einen Gemeindegewerkschafter, wie ihn sich jeder Bürgermeister wünscht.

Doch auch die Eltern der Kindergartenkinder haben bei der Verschönerung des Kindergartengeländes fleißig mit Hand angelegt. Als Beispiel sei hier nur die überdachte Terrasse genannt, die von den Eltern liebevoll gestaltet wurde.

In diesem Jahr soll nun noch der Spielpavillon umgebaut und mit einem Holzpodest versehen werden, damit auch die Kleinstkinder mit im Freien spielen können.

Eine weitere Besonderheit des Weißbacher Kindergartens ist die „hauseigene“ Essenversorgung. Seit über 37 Jahren – man höre und staune – ist nun schon Margitta Zimmer die gute Seele der Kindergartenküche. Sie kocht jeden Tag frisch und das nicht nur für die Kinder, auch einige der Senioren und Angestellte der Agrargenossenschaft gehen zum Mittagessen in den Kindergarten.

Und noch eine schöne Tradition führt der Weißbacher Kindergarten fort: Die Senioren aus Weißbach bekommen zu besonderen Geburtstagsjubiläen von den Kindern ein Ständchen gesungen.

Dass der Dorfverein die Gemeinde tatkräftig unterstützt, zeigte sich erst vor kurzem am Beispiel des Projektes „Blühende Region Saale-Holzland“. Dafür wurde durch Vereinsmitglieder die alte Kegelbahn am Spielplatz abgerissen und an dieser Stelle die Fläche für die Blumenaussaat vorbereitet. Der Bürgermeister holte sich dann fürs Aussäen tatkräftige Unterstützung bei den Kindergartenkindern und den Schulkindern von Weißbach.

Der größte Arbeitgeber im Ort ist die Agrargenossenschaft Weißbach, die auch der Betreiber der über die VG-Grenzen hinaus bekannten Fleischerei ist. Die Weißbacher Fleisch- und Wurstwaren sind sehr gefragt und die Kundschaft kommt selbst aus Jena oder Triptis extra nach Weißbach gefahren. Für die Gemeinde war und ist das Landwirtschaftsunternehmen stets ein verlässlicher Partner. „Schon oft haben Technik oder Personal der Agrargenossenschaft die Gemeinde bei allen ihren Baumaßnahmen unterstützt und uns schnell und unbürokratisch geholfen“, lobt Bürgermeister Liebscher die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Agrar-Chef Jörg Hopfert.

Im Mehrzweckgebäude der Agrargenossenschaft befinden sich auch die „Gaststätte im Weißbachtal“ und ein Saal, in

dem alljährlich die Weihnachtsfeier für die Senioren der Gemeinden Ottendorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Waltersdorf, Rattelsdorf, Karlsdorf und Weißbach stattfindet.

Doch die Senioren sehen sich nicht nur einmal im Jahr. Immer mittwochs treffen sich viele, um in der Weißbacher Fleischerei frische Fleisch- und Wurstwaren zu kaufen, allerlei Dinge im Landhandel „Hopp“ zu besorgen und den schon über viele Jahre bestehenden Stammtisch in der „Gaststätte im Weißbachtal“ zu besuchen. Hier wird von der Wirtin „Vera“ neben der traditionellen Bockwurst natürlich auch gute Thüringer Küche angeboten. Leider können, wie früher üblich, an diesem Tag keine Geldgeschäfte mehr erledigt werden, da die Bankfiliale zum großen Bedauern aller geschlossen wurde.

Wer derzeit nach Weißbach fährt, dem fällt die Brückenbaustelle vor dem Ortseingang auf. Dort wird die Brücke durch die WTU GmbH Weischlitz erneuert und die Weißbacher hoffen auf die weitere Sanierung der Landesstraße, die durch ihren Ort führt. In der Ortslage sind auch noch zwei weitere Brücken zu sanieren.

Als „Sorgenkinder“ der Gemeinde bezeichnet Bürgermeister Liebscher die alte Gaststätte, die vom ehemaligen Betreiber Firma „Laco“ verlassen wurde und jetzt ein leerstehendes, einsturzgefährdetes Haus ist, dessen Eigentümer sich im Ausland aufhält.

Mehr Glück hatte man mit dem ehemaligen Landwarenhaus. Der neue Besitzer Nils Wiegert baut das Gebäude zu einem Wohn- und Geschäftshaus um. Dabei ist Herr Wiegert nicht

der einzige Weißbacher, der sich mit der Sanierung größerer Gebäude befasst. Auch ein Teil des Rothvorwerks, eine ehemalige Wehranlage oberhalb von Weißbach, wurde von Familie Backer aufwändig saniert und umgebaut. Im historischen Gemäuer sind jetzt unter anderem eine Ferienwohnung, eine Praxis für Hippotherapie und als touristische Attraktion „Schlafen im Heu“ untergebracht, wie im Dorfkurier schon berichtet wurde.

In die Zukunft blickend hofft Bürgermeister Hans-Jürgen Liebscher auf die Aufnahme in das Förderprogramm der Dorferneuerung: „Da sich die Gemeinde auf ein gesundes finanzielles Fundament stützen kann und somit die nötigen Eigenmittel aufbringen kann, stehen die Chancen gar nicht schlecht.“

Im Falle einer Förderung sollen dann unter anderem das Gemeindehaus umgebaut werden, um den Raum für Versammlungen und Feierlichkeiten zu vergrößern, die Spielplätze am Kindergarten neu gestaltet und der Zugang zu Gemeindehaus, Gemeindewohnung und Sportraum neu geordnet werden. Ebenfalls in der Planung ist die Errichtung einer Biogasanlage von der Agrargenossenschaft, die neben den Betriebsgebäuden der Agrargenossenschaft auch das Gemeindehaus und den Kindergarten mit Wärme versorgen soll.

Bleibt zu hoffen, dass der Fördermittelantrag der Gemeinde Weißbach positiv beschieden wird und die geplanten Maßnahmen realisiert werden können.

## Weißbacher Ansichten





*Das ehemalige Landwarenhaus*



*Freiluftspielraum im Kindergarten*



*Kindergarten Weißbach*

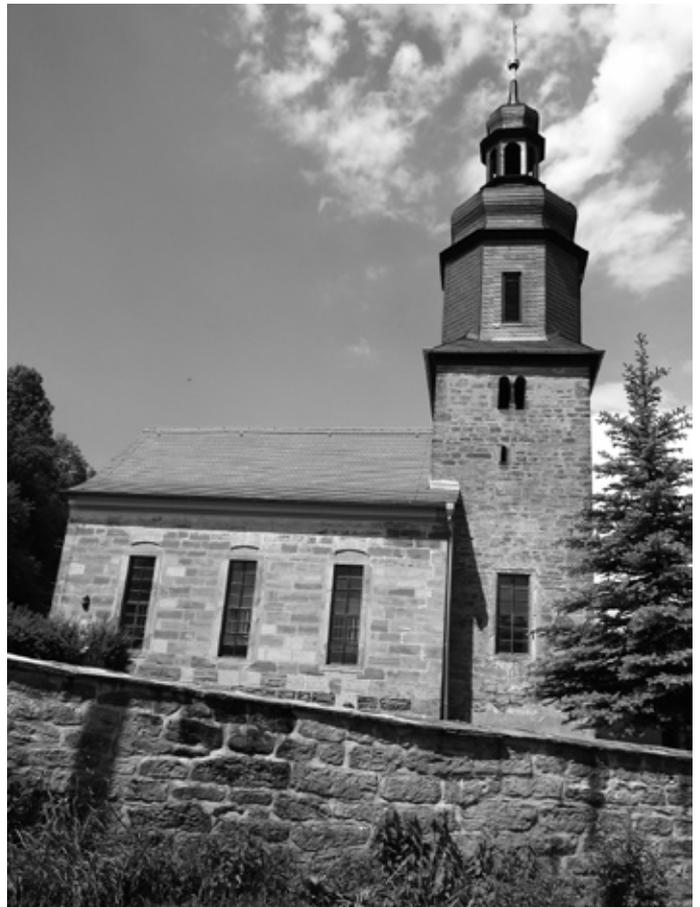


*Brückenbaustelle am Ortseingang*



*Spielplatz in Weißbach*





*Kirche Weißbach*



*Bürgermeister Liebscher (3.v.r.) mit seinen Helfern beim Aussäen der Blumensamen*

## Leute aus unseren Dörfern

### 50 Jahre auf der Pirsch – Hilmar Birke aus Ottendorf

Anfang Mai lud Jagdjubilär Hilmar Birke zu einer kleinen Feier anlässlich seines Jagdjubiläums nicht nur seine Jagdfreunde, sondern auch Freunde, Bekannte und Wegbegleiter aus Ottendorf und Umgebung ein. Doch es sollte nicht nur eine Feier werden, sondern in einer geführten Wanderung durch einen Teil seines Jagdgebietes berichtete Hilmar Birke aus seinen Jagdlebnissen. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, den teilnehmenden Wanderern die verschiedenen Waldarten, die Bewirtschaftungsarten und die verschiedensten Belastungen zu erläutern, denen der Wald mit seinen Tieren in unserer modernen Zeit ausgesetzt ist. „Neben der Bewirtschaftung durch die Forstdienstleister und die privaten Feuerholzwerber kommen noch die Wanderer und Radfahrer hinzu. Aber auch die freilaufenden Lieblinge der Hundebesitzer, sorgen für Unruhe, lassen kaum noch Ruhe- oder Rückzugsräume für das Wild“, klagt Hilmar Birke. In den Zeiten, als er 1961 an seiner ersten Jagd im Ölsnitzgrund teilgenommen hatte, war das noch ganz anders. Zu dieser Zeit bejagte er als Mitglied eines Jagdkollektivs die Wälder rund um die Tälerdörfer gemeinsam mit 5 weiteren Jägern. Es gab einen Abschussplan, der erfüllt werden musste und das erlegte Wild musste abgeliefert werden, dafür war die Jagd frei. So lag zum Beispiel das Plansoll für Rehe bei 240 Stück. „Es gab so viele Rehe, Wildschäden wurden damals nicht moniert und Rehe waren die Bambis der Wälder und kein Schadwild“, bemerkt Herr Birke dazu.

Nach der Wende wurde die Jagd dann nicht mehr unter Staatsregie durchgeführt, sondern sie wird von den Waldbesitzern verpachtet. Damit war Hilmar Birke dann für seine gepachteten Jagdflächen von mittlerweile 400 ha selbst verantwortlich. Als Hobby-Jäger musste er sich über die

Berufsgenossenschaft versichern und ist sowohl für die Verwertung des erlegten Wildes als auch für die Wildschäden zuständig.

Während das Thema Wildschäden besonders bei den Waldbesitzern ein Reizthema ist, lobte Hilmar Birke die gute Zusammenarbeit mit der Agrargenossenschaft Ottendorf. Schon vor der Aussaat sprechen Jäger und Bauern sich ab, um Wildschäden möglichst vorzubeugen bzw. schnell darauf zu reagieren.

Obwohl er schon Rentner ist, hat er jeden Tag zu tun, um seinen Pflichten als Jagdpächter nachzukommen. Sei es die Kontrolle der 50 jagdlichen Einrichtungen, die berufsgenossenschaftlichen Vorschriften genügen müssen, oder die Begutachtung von Wildschäden, zur Besprechung mit den Bauern der Agrargenossenschaft, es gibt immer zu tun.

Ganz besonders am Herzen liegt Hilmar Birke, den Respekt vor der Natur und dem Wild auch den anderen Generationen weiterzugeben. Mit den Kindern des Ottendorfer Kindergartens und der Tälerschule Lippersdorf war er schon mehrmals unterwegs, um auch den Kleinsten die Schönheit und Nützlichkeit des Waldes sowie seinen Schutz näherzubringen.

Zum Abschluss der Wanderung, deren Ziel die kleine Jagdhütte oberhalb von Ottendorf war, gab es für die Teilnehmer Wildgulasch aus der Gulaschkanone und erfrischende Getränke. Und Herr Birke erhielt noch eine Ehrung für seine langjährige Arbeit im Jagdvorstand. (T.S.)



Ehrung durch den Jagdvorstand, überreicht von Wolfgang Luft



Jubilär Hilmar Birke vor seiner Jagdhütte oberhalb von Ottendorf



Während der Wanderung erzählt Hilmar Birke Erlebnisse, die er in 50 Jahren auf der Jagd erlebt hat. „Ich könnte Bücher füllen, so viel habe ich in den Jahren erlebt“, so sein Kommentar auf die Frage nach Jägerlatein.



Gern erklärt Hilmar Birke auch Kindern, was man im Wald alles entdecken kann

## Landvolkbildung Thüringen e.V. –

### Die Außenstelle Stadtroda als Ausgangspunkt für 20 Jahre erfolgreiche Wissensvermittlung

Die Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler gehört zu den ländlichen Räumen in Thüringen. Ausgeprägte Agrarwirtschaft ist ein markantes Kennzeichen unserer Heimat. Neben den Haupterwerbslandwirten unserer Region werden die Strukturen überwiegend von genossenschaftlichen Zusammenschlüssen/Produktionseinheiten bestimmt.

Für diese Betriebe war der politische Umbruch 1989/90 sicherlich keine leichte Zeit. Viele waren mit unsicheren Zukunftsaussichten belastet. Einflüsse von westlicher Seite drückten schwer auf die zusammenbrechenden Strukturen. Wie sich dagegen wehren? Altes ohne Rücksicht über Bord werfen, beide Seiten miteinander verbinden oder innovativen Ansätzen den Weg bahnen?

In diese Zeit fällt auch die Gründung der Landvolkbildung Thüringen e.V. (LVB), da auch im Aus- und Weiterbildungssektor die Grundlagen wegbrachen: Die Fachschule für Ökonomie in Weimar wurde geschlossen, ebenso das Weiterbildungszentrum für Pflanzenproduktion in Naumburg. In unserem Gebiet existierte in der Tälermühle noch das Weiterbildungszentrum für Tierproduktion und die Fachschule für Agrarwirtschaft und Hauswirtschaft in Stadtroda, deren universitärer Anschluss aber auch weggebrochen war.

In dieser schwierigen Situation trat die LEB Niedersachsen (ländliche Erwachsenenbildung) auf den Plan. Doch „Fremden“ wollte man das Feld nicht überlassen, und so wurden im Sommer 1991 in Erfurt Beratungen beim Thüringer Bauernverband abgehalten. Das Ergebnis war die Gründung der Landvolkbildung Thüringen e.V. am 4. September des gleichen Jahres, die es heute zu feiern gilt

Ziel war es, der ländlichen Bevölkerung eine Orientierung innerhalb der neuen Verhältnisse zu geben. Darüber hinaus wollte man die beseitigten Einrichtungen der Erwachsenenbildung ersetzen und somit diese Nische in der Bildungspolitik schließen. Die Aufgabe ein diesbezügliches Lehrkonzept zu entwickeln wurde Frau Scheel übertragen, die seitdem Geschäftsführerin der LVB ist. Bisherige Weiterbildungsangebote wurden mit neuen Fachrichtungen wie Hauswirtschaft

oder kaufmännische Berufe ergänzt. Von Vorteil für den Standpunkt Stadtroda waren die vorhandenen Ressourcen an Lehrpersonal und Räumlichkeiten, welche keine absolute Neueinrichtung der Institution nötig machten. Landvolkbildung Thüringen e.V. erweiterte seinen Einflussbereich in den Folgejahren noch um die Außenstellen Mühlhausen, Rudolstadt und natürlich Stadtroda mit ihrer Leiterin Frau Dr. Sieler, die einigen Lesern vielleicht als ehemalige Lehrerin an der Agraringenieurschule Stadtroda ein Begriff ist.



Foto: Veit Höntscht

Die Prüflinge Lydia Jakob (li) und Carolin Bernhard (re) mit ihrer Chefin Mandy Seidemann kümmern sich liebevoll um die jungen Kälber

Aktuell widmet sich der Verein nicht nur der Weiterbildung im Agrarbereich, sondern möchte sowohl älteren als auch jüngeren Mitgliedern unserer Gegend z.B. mit Motorkettensäge-Lehrgängen oder Computer- bzw. Internetkursen Bildung

zugänglich machen. Bisherige Erfolge können natürlich auch im Agrarsektor verbucht werden. So wurde im Frühjahr 2011 zum ersten Mal der Sachkundenachweis Kälberaufzucht mit sehr hoher Beteiligung durchgeführt. Ebenso gut läuft der Lehrgang „Fachagrarwirt für Herdenmanagement“. Dabei kommen die Teilnehmer auch aus dem Gebiet unserer Verwaltungsgemeinschaft. Auf der Suche nach immer aktuellen und innovativen Themen in der Landwirtschaft führte die LVB, Außenstelle Stadtroda, in diesem Jahr schon die 4. Tagung für landwirtschaftliche Direktvermarktung mit anschließender Schulung und die 1. Fachtagung automatischer Melksysteme durch. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (Jena) und dem zuständigen Ministerium. In Zeiten von Dioxin-Skandal und

Ehec-Bakterien ist es besonders wichtig, durch regelmäßige Weiterbildung und Wissensvermehrung sicherzustellen, dass für den Endverbraucher alles im „grünen Bereich“ bleibt. Für die Zukunft möchten wir die Kooperation mit der Stadt Stadtroda, anknüpfend an die gemeinsame Arbeit zur 700-Jahr-Feier, zum Beispiel im Bereich der Kultur weiter festigen. Im Zuge des 20-jährigen Jubiläums der Landvolk-bildung Thüringen e.V. sollen mit einem Liszt-Salon-Abend Anfang September erste Schritte in diese Richtung gegangen werden. Dabei soll die Salonkultur des 19. Jahrhunderts, deren Merkmal der Austausch von Wissen und Kultur war, unser Vorbild sein. Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Gäste, die dieser Einladung folgen werden.

Jessica Brömel

## Heimatgeschichte(n)

### Zur Geschichte des Kellergasthofes, heute Hotel „Kellerberg“ in Wolfersdorf

Am Ortseingang von Wolfersdorf, aus Richtung Neustadt/Orla kommend, befindet sich seit mehr als 300 Jahren der herrlich gelegene Kellergasthof mit direktem Terrassenblick zum Schloss „Fröhliche Wiederkunft“.

Der Name des Gasthofes ergibt sich aus dem 1622 für das Schloss gegrabenen etwa 30 Meter tiefen Eiskeller. Während des Winters wurden Eisplatten aus dem Schlossteich gesägt und in den Eiskeller eingelagert, um auch im Sommer eine Kühlmöglichkeit für leicht verderbliche Nahrungsmittel und Süßspeisen zu haben.

Infolge des 30-jährigen Krieges mit seinen katastrophalen Wirkungen auch für unsere Region veränderte sich auch die Nutzung des Schlosses. Als Jagdschloss wurde verstärkt das Alte Schloss in Hummelshain insbesondere nach Errichtung der Jagdanlage Rieseneck genutzt, während das Schloss „Fröhliche Wiederkunft“ nur noch als Forstamt und Wohnsitz der Wild- und Forstmeister Verwendung fand.

Deshalb verkaufte die Herrschaft das Grundstück mit dem Eiskeller an die Gemeinde Trockenborn mit Wolfersdorf, die dann zu Beginn des 18. Jahrhunderts den Kellergasthof errichtete und verpachtete.

Folgende Wirte (Pächter bzw. Eigentümer) sind uns von 1705 bis 1940 bekannt:

1. **Hans Kramer**, der in Neustadt/Orla Ehebruch begangen hatte und deshalb von dort wegziehen musste, genannt am 10.05.1705 als Taufpate von Johannes Georg Töpel
2. **Heinrich Kromeyer**, war zuvor Jäger in Stanau und ab etwa 1708 Kellerwirt
3. **Hans Andreas Bernhardt**, zwischen 1720 und 1727 Kellerwirt
4. **Johann Georg Heinrich Müller**, zwischen 1727 und 1731
5. **Hans Georg Mey**, zwischen 1731 und 1738
6. **Hans Nicol Heinicke** aus Kahla, ab 1738 bis 1755
7. **Johann Michael Magen**, zwischen 1755 und 1760
8. **Christian Phillip Vogel**, bis etwa 1777
9. **Johann Christoph Friedrich Helmrich** aus Neustadt bis 1792
10. **Johann Paul Faulwetter** aus Großbockedra, zwischen 1792 und 1812
11. **Johann Gottfried Faulwetter**, Sohn des letztgenannten ab etwa 1820

12. **Sidonie Weißschu** geb. Polz verw. Faulwetter aus Oberbodnitz ab 1855
13. **Max Gollner** kaufte vorgenannter Besitzerin den „Keller“ 1900 für 55600 Mark ab
14. **Richard Adam** erwarb 1903 den Gasthof für 103.500 Mark, bewirtschaftete den Keller bis zum 12. Januar 1912. An diesem Tag brannte das Fachwerkgebäude vollständig ab. Im folgenden Jahr erfolgte der Wiederaufbau, jetzt aber als Massivbau durch die Neustädter Böttcher's Brauerei.
15. **Otto Feldmann**, ab 1913
16. **Paul Schütz**, ab 1914 bis 1921
17. **Wilhelm Göring** bis 1939.

Mit Kriegsbeginn wurde diese beliebte Ausflugsgaststätte unrentabel und wurde von der Barmer Ersatzkasse übernommen und als Kindergenesungsheim genutzt.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges diente der Gasthof als Altersheim. Die Senioren stammten aus den deutschen Ostgebieten und Böhmen, hatten hier keine Angehörigen. Heimleiter Walter Süßenbach, der selbst aus Stettin stammt, war völlig überfordert, hat auch Lebensmittel „abgezweigt“ und Insassen bestohlen. Die Sterblichkeit war erschreckend hoch, starben doch innerhalb kurzer Zeit 102 Rentner an Entkräftung, Mangelernährung und mitgebrachten Krankheiten. Nach Auflösung des Altenheims erfolgte die Nutzung des Gebäudes als Heimerziehschule, danach zog der Jugendwerkhof mit der Unterbringung der Mädchen ein, diente aber auch als Wohnung für Erzieher, z.B. Familie Goldhorn.

1978 erwarben die Keramischen Werke Hermsdorf den ehemaligen Gasthof und bauten ihn zum Gästehaus um. Nach der Umstrukturierung dieses Betriebes infolge der Wende und der Währungsunion wurde das Gästehaus bis 1991 als Gaststätte und Pension genutzt.

1993 kaufte Fam. Todt dieses Haus, renovierte es grundlegend und eröffnete es 1994 als Hotel „Am Kellerberg“ mit 39 Gästezimmern für 80 Gäste. Heute ist dieses Haus sowohl ein beliebtes Tagungs- und Familienhotel, als auch besonders am Wochenende stark frequentierte Gastwirtschaft mit zahlreicher Stammkundschaft.

Mit fortschreitender Sanierung des Schlosses „Fröhliche Wiederkunft“ ist mit Sicherheit eine noch größere Gästeaufkommen zu erwarten.



Ostgiebel ca. 1902



Terrasse mit Blick zur Neustädter Straße ca. 1902

Preisliste ca. 1902

**Die volle Pension für 1 erwachs. Person**

- besteht aus:

Morgens: Kaffee, Kakao, oder Milch mit Gebäck.  
Frühstück: 1 bel. Brot, oder 1 Tasse Bouillon mit Ei.  
Mittag: Suppe, Fisch, oder Gemüse mit Fleisch, Braten, Kompott und Salat.  
Nachmittag: Kaffee mit Gebäck.  
Abends: Eierspeisen, oder div. kalten Aufschnitt.

Für warmes Abendbrot, oder sonstige extra Ansprüche ist Zuschlag zu zahlen: die Preise sind je nach Ansprüchen und Qualität der Zimmer 3,50—4,50 pro Tag mit voller Pension.

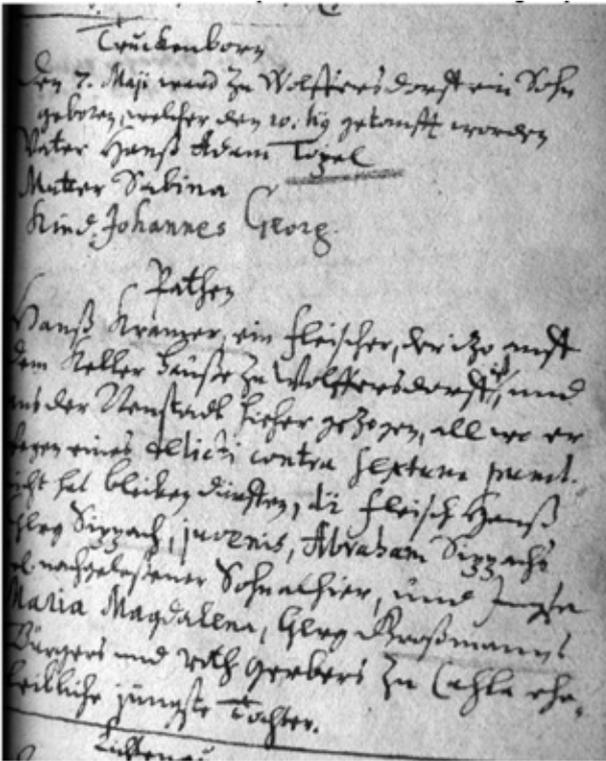
**Max Gollner,**  
Hôtel zum Keller.

*Vito Korbardt  
Thüringen  
Hildesheim*

*2/10*

Kindergenesungsheim der SVA Thüringen





Hotel „Am Kellerberg“ 2011

## Quellen:

„Ansichten von Fröhliche Wiederkunft und Keller“, Max Gollner, ca. 1902

„Der Keller-Gasthof in Wolfersdorf bei Stadtroda und seine Pachtwirte“, Hans-Joachim Kretschmar † 1986  
Kirchenbücher und Familienregister des Pfarrarchivs Trockenborn

Eigene Aufzeichnungen

Thorsten Müller

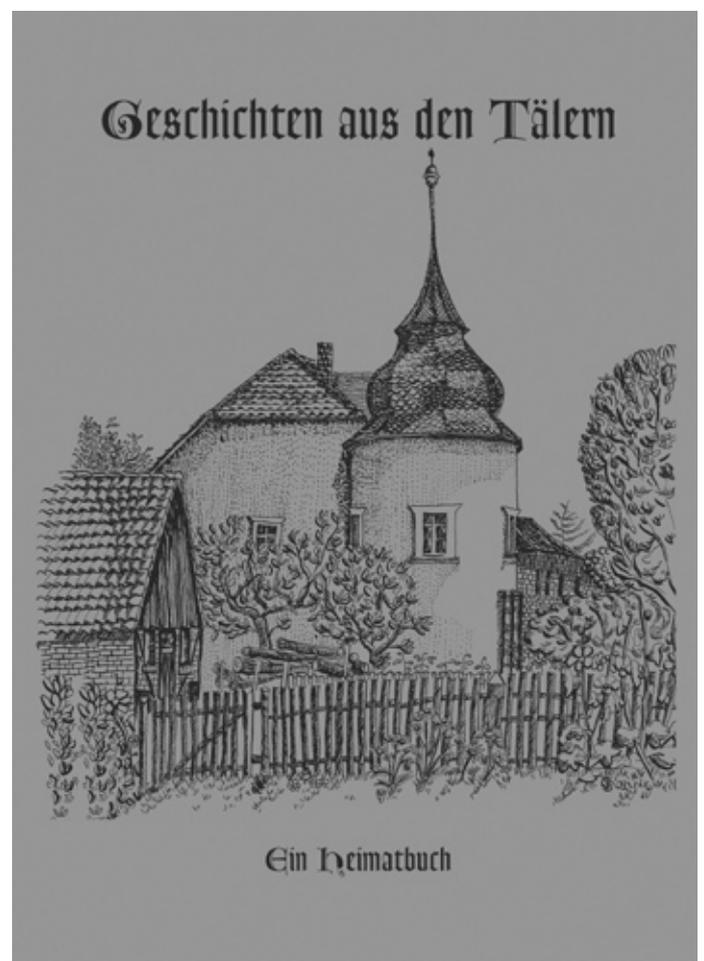
## Neues Heimatbuch erschienen: Geschichten aus den (Seiten)Tälern

Das neue Heimatbuch von Klaus Bergner aus Renthendorf mit dem Titel „Geschichten aus den Tälern“ wird erstmals am 10. Juli 2011 zum Weißbacher Dorffest zum Verkauf angeboten.

Das nunmehr achte Werk des Renthendorfer Heimatforschers beschäftigt sich hauptsächlich mit der Geschichte und dem Leben der Bewohner der sogenannten Seitentälerdörfer Bremsnitz, Karlsdorf, Rattelsdorf und Weißbach.

In gewohnter Art und Weise hat Herr Bergner in seinem Buch wieder Lebenserinnerungen und Schicksale, Begebenheiten und historisch verbürgte Fakten zusammengetragen, die dem Leser deutlich machen, unter welchen wesentlich schwierigeren Bedingungen unsere Vorfahren ihr Leben meistern mussten.

Bei den Nachforschungen in Archiven kam auch Überraschendes zu Tage. In einer Urkunde aus dem Jahr 1412 werden zum Beispiel Rattelsdorf und Weißbach erwähnt, womit die beiden Gemeinden im nächsten Jahr auf die 600-jährige Ersterwähnung zurückblicken könnten. Den Druck übernahm in bewährter Weise die Druckerei Richter Stadtroda. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Autor und der langjährigen Erfahrungen der traditionsreichen Stadtrodaer Druckerei können sich alle Interessierten auf ein Buch in der gewohnten Qualität freuen. Es wird vom Natur- und Heimatverein Tälern e.V. herausgegeben und umfasst 220 Seiten, davon sind 16 Seiten mit Farbfotos versehen. Zum (Herstellungs)Preis von 15,00 Euro kann man das Heimatbuch wie schon erwähnt zum Weißbacher Dorffest, aber auch in der Ottendorfer Geschäftsstelle der Raiffeisenbank, in der Brehm-Gedenkstätte Renthendorf, bei der Vereinsvorsitzenden Frau Nothnagel in Bremsnitz und in der Bücherei Hofmann in Hermsdorf käuflich erwerben.





Verdammt, wo hatte ich nun mein Geld versteckt?



Heute gibt der bestimmt nicht nochmal mit seinem Fahrrad an!

# Die freche Kamera



Das soll ein Schachfeld sein?

Ich habs doch gehört, der eine hat gesagt, er fühlt sich matt!



Nur mit dem Bagger konnte dieses Osterei geborgen werden. Über den genauen Fundort wurde Stillschweigen vereinbart.

### Impressum und Copyright:

**Herausgeber:** Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler  
**Auflage:** 2.250  
**Redaktion:** Hartmut Weidemann, Torsten Schwarz  
**Fotos:** Torsten Schwarz, Torsten Luft  
**Redaktionelle Mitarbeit:** Veit Höntsch, Thorsten Müller, Jörg Xylander, Hans-Jürgen Liebscher, Hilmar Birke, Jessica Brömel

### Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda  
(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

### Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler,  
07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.